

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gimentsstabe, befand sich auf der den Schlüsselpunkt der ganzen Stellung bildenden Tokarnia.

Es war ein sonniger, aber kalter, klarer Sonntag, als am 22. November ca. 2 Uhr nachmittags folgender Befehl des 43. Landwehr=Infanterie=Brigade=Kommandos bei Major von Schönhaber eintraf: „Ein russisches Bataillon greift die eigene Stellung auf Höhe 666 an. Das IV. Bataillon des 7. Regiments hat dem angreifenden Gegner in die Flanke zu fallen.“

Meine Kompagnie, zum Teil in Stellung im Stützpunkt V, zum Teil in Reserve in der Waldschlucht westlich davon, wurde alarmiert, ebenso die 15. Kompagnie. Schon während der Versammlung meiner Kompagnie kam sie in feindliches Schrapnellfeuer aus nordwestlicher Richtung. Während der Verschiebung gegen die 15. Kompagnie, von deren Stellung aus die gemeinschaftliche Vorrückung beginnen sollte, schlugen überdies einige schwere Granaten von Norden her in und nächst des Endes meiner Kompagnie ein, gottlob ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Die Spitze der Kompagnie führend, sah ich, wie die braven Leute der zwei Doppelreihen, durch den Luftdruck einer nichtexplodierenden Granate auseinandergeschleudert, sich lachend sofort wieder erhoben, rasch sammelten und der Kompagnie anschlossen. Wenn ich es noch nicht gewußt hätte, jetzt wäre es mir ganz klar geworden, mit solcher Mannschaft kann jeder Kommandant vor dem Feinde ruhig auch an die schwierigste kriegerische Aufgabe herantreten.

Bei der 15. Kompagnie angelangt, wurde die Gruppierung des Halbbataillons zur Durchführung der vorliegenden Waldzone und zur Vorrückung durch die tiefe Schlucht, die uns von der Höhe 666 trennte vorgenommen. Ich sandte zwei Züge, welche aber vorerst noch geschlossen in Doppelreihen auf gleicher Höhe vorgingen, in die Schwarmlinie, ein Zug folgte als Kompagnie=Reserve im Staffel rechts. (Da ein Zug als Bedeckung des Korpskommandos zurückgeblieben war, bestand meine Kompagnie damals nur mehr aus drei Zügen.) Die 15. Kompagnie entwickelte sich links von der meinen ebenfalls mit zwei Zügen in der Schwarmlinie, zwei Züge folgten unter Kommando des Hauptmanns Baron Moltke als Bataillonsreserve im Staffel links. Meiner Kompagnie wurde vom Bataillonskommandanten die Direktion des Angriffs übertragen; als Direktionsoffizier, dem die heikle Aufgabe oblag, im völlig unbekanntem Gelände die angefohlene Richtung einzuhalten, bestimmte ich Leutnant i. d. R. Dr.=Jng. Ussam, der sie vorzüglich löste. Ich selbst hielt mich mit meinen Gefechtsläufern zwischen meinen beiden vorderen Zügen auf und überwachte die im dichten Unterholz wahrlich nicht leichte Aufrechterhaltung des taktischen Verbandes und Einhaltung der Angriffsrichtung, während Major von Schönhaber mit seinem Stabe mir in einiger Entfernung folgte.

Das Vorrücken war äußerst schwierig und zeitraubend: quer